

Entwicklung Eltersdorf – Tennenlohe, Verkehrskonzeption

Stand Februar 2010

613-1-HBS-0332D-F14G

Anliegen und Ziel

Aktuelle Entwicklungsvorhaben in Eltersdorf und Tennenlohe, insbesondere das geplante Gewerbegebiet G6, gaben Anlass, die verkehrlichen Wirkungen der Projekte zu untersuchen und mit adäquaten verkehrlichen Maßnahmen in Übereinstimmung mit den Zielen der Stadt Erlangen für eine nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zu bringen. Ziel ist es, mit umweltschonenden und effizienten Maßnahmen auf eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse hinzuwirken, um die neuen Ansiedlungen verträglich zu integrieren. Als Verkehrskonzeption Eltersdorf – Tennenlohe wird hiermit eine Zusammenstellung der aktuellen Planungen und Untersuchungen vorgelegt.

Übersicht Maßnahmenbündel / Einzelvorhaben

Bestandteile dieser Verkehrskonzeption sind die drei verkehrlichen Maßnahmenbündel

- zum Gewerbegebiet G6,
- zu Areva Move III und
- zur S-Bahn

sowie die Einzelvorhaben

- Ortsumgehung Eltersdorf,
- Lückenschluss Regnitztalradweg und
- Studie StUB/Regional Optimiertes Busnetz.

Sie werden im Folgenden erläutert und verworfenen Ansätzen gegenübergestellt.

Maßnahmenbündel zum Gewerbegebiet G6 (B-Plan T 385)

Zentraler Bestandteil der Planungen zu diesem Gewerbegebiet ist eine Verbindungsstraße zwischen Weinstraße und Frauenweiherstraße. Mit ihr wird eine südwestliche Umfahrung von Tennenlohe geschaffen, die ausschließlich durch Gewerbegebiete führt. Zur leistungsfähigen Anbindung dieser Umfahrung ist auf der Weinstraße die Einrichtung einer Linksabbiegespur aus Richtung Osten und am Knotenpunkt Wetterkreuz/Sebastianstraße eine Rechtsabbiegespur in Richtung B4/Nürnberg vorgesehen. Mit der Südwestumfahrung werden die Eltersdorfer und Tennenloher Wohngebiete vom MIV entlastet. So verteilt sich der Pendlerverkehr zum G6 abgeschätzt zu etwa 60% auf die Südwestumfahrung/B4, zu 20% auf die Eltersdorfer Straße und zu 20% auf übrige Haupt- und Verbindungsstraßen. Diese Zahlen unterstreichen die große Bedeutung der Südwestumfahrung, die zugleich Voraussetzung für eine direkte Buslinie zwischen den Gewerbegebieten und dem zukünftigen S-Bahnhof Eltersdorf ist. Für Fußgänger und Radfahrer sind im G6 eine Nord-Süd-Verbindung mit einer

Verzweigung zur Hohlgasse und der Ausbau der Grünroute 2 zum befestigten Radweg vorgesehen. Das neue Gewerbegebiet wird dadurch auch mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Seitens der Bürgerschaft wurde eine weitere Anbindung der Tennenloher Gewerbegebiete an die B4 in Verlängerung der Straße Am Weichselgarten vorgeschlagen. Die hierfür entlang der Bundesstraße erforderlichen Ein- und Ausfädelungsspuren sind wegen der Nähe zu den Knotenpunkten Wetterkreuz und AS Tennenlohe jedoch nicht unterzubringen. Mit der geplanten Rechtsabbiegespur am Wetterkreuz kann dem Anliegen in geeigneter Weise entsprochen werden.

Maßnahmenbündel zu Areva Move III

Ergebnis einer Verkehrsuntersuchung zur Ansiedelung des Areva-Standortes an der Weinstraße ist die Empfehlung zur Optimierung und zum Ausbau von fünf Knotenpunkten. Konkret vorgeschlagen werden ein Ausbau mit Lichtsignalanlage am Egidienplatz in Eltersdorf, am Knoten Weinstraße/Sebastianstraße und am Knoten B4/Kurt-Schumacher-Straße – dort alternativ auch ein Ausbau des vorhandenen Kreisverkehrs. Des weiteren soll der Knoten Weinstraße/Äußere Tennenloher Straße signaltechnisch und baulich optimiert werden. Für den Anschluss des neuen Areva-Geländes an die Weinstraße werden alternativ Einmündung oder Kreisverkehr vorgeschlagen. Alle Maßnahmen zusammengenommen sichern eine ausreichende Qualität des Verkehrsablaufes auf den Straßen und damit eine verträgliche verkehrliche Integration des neuen Beschäftigungsstandorts. Die Lage in unmittelbarer Nähe zum künftigen S-Bahnhof mit der dort geplanten Busumsteiganlage, zur Hauptroute 3 des Radverkehrsnetzes und zum geplanten Radweg an der Weinstraße (siehe nächstes Bündel) lassen zusammen einen umweltgünstigen Modal Split bei der Verkehrsmittelwahl der Areva-Beschäftigten erwarten.

Maßnahmenbündel zur S-Bahn

Zusammen mit dem stufenweisen Ausbau des Haltepunktes Eltersdorf zur S-Bahn-Station sind mehrere Anpassungsmaßnahmen geplant. So soll die Weinstraße zwischen den Einmündungen Langenaustraße und Am Pestalozziring mit einem Radweg auf Nord- und/oder Südseite versehen werden. Am S-Bahn-Halt selbst sind eine Fahrradabstellanlage, Park+Ride-Plätze und eine Busumsteiganlage geplant. Die genaue Anpassung des Busnetzes zur Aufnahme des S-Bahn-Betriebes wird im Zuge der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes bestimmt.

Ortsumgehung Eltersdorf

Mit der östlichen Umgehung von Eltersdorf verfolgt die Stadt Erlangen das Ziel der Entlastung des Eltersdorfer Ortskerns und dessen städtebaulicher Revitalisierung. Gleichzeitig bestehen beim Freistaat Bayern Überlegungen, die Staatsstraßenfunktion der Eltersdorfer

Straße auf diese Umgehung zu übertragen. Vor diesem Hintergrund ist diese Maßnahme derzeit Teilgegenstand einer Verkehrsuntersuchung des Staatlichen Bauamtes Nürnberg zur weiteren Entwicklung des Staatsstraßennetzes im Raum Erlangen–Fürth–Herzogenaurach. Als Ergebnis der Untersuchung werden Aussagen zur verkehrlichen Wirkung der Umgehung erwartet. Je nach Ergebnis könnte sich der Freistaat bereit erklären, diese Straße in eigener Baulast zu errichten. Aus diesem Grunde sollte der Abschluss der Untersuchung abgewartet werden, bevor von Seiten der Stadt über diese Maßnahme weiter entschieden wird.

Lückenschluss Regnitztalradweg (B-Plan E 392)

Mit dem Regnitztalradweg (Grünroute 1) besteht eine Erlangen in Nord-Süd-Richtung durchmessende Radverkehrsverbindung von überregionaler Bedeutung. An mehreren Stellen im Stadtgebiet stehen Linienführung und Ausbaustandard den heutigen Ansprüchen an eine solche Verbindung noch nach. Besonders ungünstig sind dabei die Verhältnisse in der Ortslage Eltersdorf. Zwischen den Einmündungen Wiesengrundweg und Regnitzweg wird die Radroute auf 500 Metern Länge ohne eigene Radverkehrsanlage über die Eltersdorfer Straße geführt. Zur Umgehung mehrerer damit verbundener Gefahrenstellen und zur Erhöhung der Annehmlichkeit soll diese Lücke des Regnitztalradweges im Talraum geschlossen werden. Die Route wird dabei zugleich um fast 300 Meter verkürzt.

Stadt-Umland-Bahn / Regional optimiertes Busnetz

Zur Frage der Weiterentwicklung des die Erlanger Stadtgrenzen überschreitenden ÖPNV wurde vom Zweckverband und den Gebietskörperschaften eine Studie zur Stadt-Umland-Bahn in Auftrag gegeben, die sich derzeit in Arbeit befindet. Neben der bisherigen StUB-Planung sollen hierbei auch eine auf Vorschlag zweier Bürgerinitiativen erarbeitete Trassenalternative zum StUB-Netz sowie ein regional optimiertes Busnetz untersucht werden. Die Untersuchungen betreffen in diesem Bereich insbesondere die regionale Achse Erlangen Süd – Nürnberg Nord im Korridor der Buslinien 30/30E auf der Ostseite von Tennenlohe. Eltersdorf wäre davon nur mittelbar, durch Anpassungen im Busnetz, betroffen.

Autobahnanschlussstelle Weinstraße (BAB A3)

Mehrfach wurde in der öffentlichen Diskussion eine zusätzliche Anschlussstelle an der Bundesautobahn A3 in Höhe der Weinstraße angeregt. Die Stadt Erlangen hat hierzu eine Stellungnahme der Autobahndirektion Nordbayern eingeholt, die der Konzeption in Anlage beigefügt ist. Eine AS Weinstraße ist demnach als insgesamt nicht realisierbar einzustufen. Die A3 dient vorrangig dem Fernverkehr. Für diesen besteht kein Bedarf an solch einer AS. Wegen der möglichen Verlagerung von Nah- und Regionalverkehr darf daher erwartet werden, dass eine AS Weinstraße keine Zustimmung des BMVBS erfährt. Eine AS Weinstraße ist jedoch auch unabhängig von der Zustimmungsfrage nicht zu befürworten. Wegen der Nähe zum Kreuz Fürth/Erlangen und zur AS Tennenlohe könnte die AS nicht als separates Bau-

werk eingefügt werden. Statt dessen müssten die seitlichen Verteilerfahrbahnen des Autobahnkreuzes zur AS Tennenlohe fortgeführt werden. Das entstehende Knotenpunktsystem wäre für Kraftfahrer schwer zu begreifen. Die von der Autobahndirektion auf mindestens sechs Millionen Euro bezifferten Kosten wären von der Stadt Erlangen alleine aufzubringen. Sie stünden in keinem Verhältnis zum Nutzen. Mit der geplanten Südwestumfahrung Tennenlohe wird das G6 daher über die AS Tennenlohe sinnvoller und mit ausreichender Leistungsfähigkeit an das Autobahnnetz angeschlossen.

Anlagen

- Entwicklung Eltersdorf – Tennenlohe, Straßennetz (Plan)
- Entwicklung Eltersdorf – Tennenlohe, ÖPNV-Netz (Plan)
- Entwicklung Eltersdorf – Tennenlohe, Radverkehrsnetz (Plan)
- Schreiben der Autobahndirektion Nordbayern vom 25.01.2010 zu einer AS Weinstraße